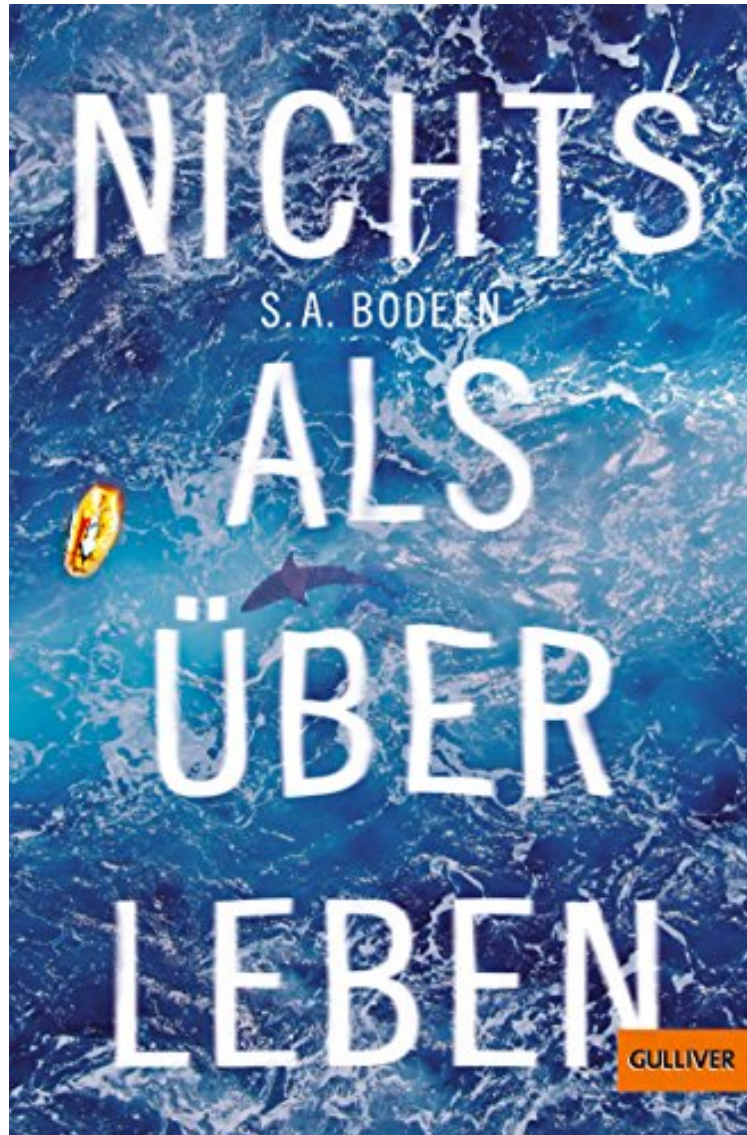


(Download free pdf) Nichts als berleben: Roman (Gulliver)

Nichts als berleben: Roman (Gulliver)

Von S.A. Bodeen

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #214991 in eBooksVerffentlicht am: 2015-08-18Erscheinungsdatum: 2015-08-18File Name: B00ZGTK8OI | File size: 43.Mb

Von S.A. Bodeen : Nichts als berleben: Roman (Gulliver) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Nichts als berleben: Roman (Gulliver):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht so sehr Psycho wie erwartetVon S+FRobie ist kein gewhnlicher Teenager. Sie lebt mit ihren Forscher-Eltern auf einer einsamen Insel, hat keine Freunde und ihr einziges Highlight ist die Reise zu ihrer Tante, die sie regelmig auf Hawaii besuchen darf. Dort ist sie auch gerade, als diese wegberufen wird, und Robie beschliet alleine bei ihr zu wohnen. Als

sie jedoch von einem wildfremden Mann angegriffen wird, bekommt sie es mit der Angst zu tun, und beschließt den Urlaub abzubrechen. Da das Passagierflugzeug nur sehr unregelmäßig fliegt, nutzt sie, wie schon so oft vorher, das Frachtflugzeug und checkt dort ein. Doch Max, der Co-Pilot vergisst sie auf die Passagierliste zu setzen. Als es zu Turbulenzen kommt, stürzt das Flugzeug mitten über dem Meer ab. Max kann sie und sich selbst retten, wird aber schwer verletzt. Als sie bemerkt, dass niemand sie finden wird, weil niemand ahnt, dass sie an Bord ist, weiß sie, dass es nun von ihr abhängt, ob sie überlebt. Sie beginnt Wasser zu sammeln, befasst sich mit der Besorgung von Nahrung und kämpft mit dem Loch im Rettungsflottille. Mit Max ist nicht viel anzufangen, denn er ist eher tot als lebendig und als sie davon ausgeht, dass er gestorben ist, wirft sie ihn über Bord. Doch dann taucht er im entscheidenden Moment wieder auf. Schaffen es beide zu überleben?"ooo MEINE LESEERFAHRUNG ooo"Nichts als überleben ist ein Buch, das ich als Jugend-Thriller einschätzen würde, dem es aber ganz ehrlich an Spannung mangelt und der einen unglaublich schlechten Klappentext hat, zumindest mit Kenntnis des gesamten Buches. Das Problem des Klappentextes liegt darin, dass er zu viel vom Buch preisgibt. Viele Dinge, die der Leser erst im Verlauf erkennen sollte, liegen sofort auf der Hand, und nehmen dadurch eine gewisse Spannung. Obwohl es auch ohne Kenntnisse des Klappentextes zu erraten ist, hätte ich diesen eindeutig anders formuliert. Einfach um nicht ganz so viel zu verraten. Auf die nicht ideale Spannung komme ich später zu sprechen. Fangen wir erst einmal mit der Hauptfigur an. Robie, ist eine typische Jugendliche, die ganz viel zu meckern hat, sich für erwachsen hält, es bei weitem aber noch nicht ist. Dadurch kann sich die angesprochene Zielgruppe sehr gut in sie hineinversetzen, und wer sich als literarischer Leser erinnert, wie er zum ersten Mal alleine Urlaub gemacht hat oder einige Tage ganz allein zu Hause war, der erinnert sich vielleicht an das Gefühl von Freiheit und die trotzdem vorhandenen Ängste. Im Verlauf des Buches entwickelt sie sich zu einer starken Persönlichkeit, die über ihre Grenzen geht und ums Überleben kämpft. Mit Robie als Figur und dem gut umgesetzten Hintergrund des Absturzes könnte es eigentlich unglaublich spannend sein. Allein der Gedanke allein in einem kaputten Rettungsflottille, nur ein eingebildeter Pilot ist noch vorhanden, kein Essen, kein Trinken ja ich würde in Panik geraten. Und genau diese Panik möchte ich als Leser verspielen. Am Anfang dachte ich noch, wie sie greifbar mit der Panik beim Wassern, dem Kampf unter Wasser und die rettende Hand ins Flottille, aber irgendwie wollte bei mir ganz ehrlich der Funke nicht berspringen. Das liegt noch nicht mal an dem eingebildeten Piloten, an den sie sich klammert, um ihre Angst zu besiegen, sondern an der Tatsache, dass nicht mal nach dem Flugzeug gesucht wird. Jede Rettungsinsel ist mit einem Sender ausgestattet, der bei Wasserkontakt eigentlich für bis zu 12 Stunden funkt. Zumindest habe ich das so in Erinnerung, als ich mich mal für eine Flugreise informiert habe. Selbst bei einem kleinen Flugzeug, wo alles ausfällt, sollte doch nach überlebenden gesucht werden und das wird hier einfach nicht gemacht, und es heißt später, es gab keine überlebenden. Kein Proviant, kein Wasser und kein Dach. Nun gut bei einer so kleinen Maschine sind diese Aspekte noch logisch, wobei ein Dach bei einem Absturz mitten auf dem offenen Meer eigentlich sinnig wäre wegen Sonnenstich. Das sind so Dinge, die eine Autorin vor Ort besser recherchieren kann, als ich, die noch nie auch nur in der Nähe eines Frachtflugzeuges war. Aber was mich dann doch wieder gewundert hat, war die Tatsache, dass sich die Hauptfigur so ins Rettungsflottille kämpfen muss und nicht einfach über die Leiter einsteigt. Ich weiß zwar nicht wie schwer es ist, allein darüber einzusteigen, aber ich habe nicht mal was von einer Leiter gelesen, oder sie wurde so am Rande erwähnt, dass ich es gar nicht im Gedächtnis behalten habe. Und genau das spricht dafür, dass das Buch nicht ideal umgesetzt wurde. Entweder nicht perfekt recherchiert oder die Recherche nicht ideal und spannend umgesetzt. Ich vermute letzteres, denn den Inhalt eines Rettungsflottes hat sie sehr detailliert dargestellt, so dass ich glaube, dass sie nicht alles perfekt wiedergegeben hat. Selbst wenn ich einmal davon absehe und mir denke, dass ich einfach was überlesen habe durch die vielen Fieberaugen, ist da noch die Tatsache, dass mir die Emotionen nicht greifbar genug waren. Oberflächlich angekratzt auf jeden Fall und viele Szenen sind spannend, aber hier muss man einfach 24 Stunden präsent sein und die Emotionen einfangen. Ich hätte aus Angst trotz totaler Erschöpfung nicht wirklich schlafen können und ich hätte mir wahrscheinlich alle Szenarien ausgemalt und immer wieder aus Angst ins tiefe Wasser gestarrt. Das sie in manchen Szenen so ist, wie ich es gewesen wäre, merkt man und da ist es dann schade, dass es oft einfach so ohne Tiefgang ist. Ich hätte mir eine durchgängige Umsetzung dieser Szenen, die mir so gut gefallen haben, gewünscht. Aber wahrscheinlich ist es so jugendlicher umgesetzt. Manchmal hätte ich mir eben mehr Spannung auf der Psycho-Ebene gewünscht und das ist auch bei Jugendbüchern gut umsetzbar. Abgesehen davon ist das Buch von der Idee her sehr gut, und fesselt sogar jemanden, der vom Fieber eigentlich total müde ist, was ja auch für sich spricht. Fazit: Einfacher Stil, teilweise gute Emotionen und eine interessante Ausgangssituation. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr emotionsgeladen und fesselnd. Von Claudis Gedankenwelt. Inhalt: Robie ist gerade 15 Jahre alt und freut sich der Aufsicht ihrer Tante und Eltern ein paar Tage entkommen zu sein. Ihre Eltern wohnen sie bei der Tante auf Honolulu und ihre Tante glaubt ihre Freundin schaue täglich nach Robie. Als Robie jedoch merkt, dass alleine sein auch ganz schön gruselig sein kann, will sie mit dem Frachtflieger auf ihre Heimatinsel zu ihren Forscher-Eltern zurückfliegen. Doch Co-Pilot Max setzt sie nicht auf die Passagierliste und der Flieger stürzt über dem Pazifik ab. Max rettet Robie in ein aufblasbares Rettungsflottille und stirbt kurz darauf. Robie ist auf sich allein gestellt und den Naturgewalten, Hunger und Durst gnadenlos ausgeliefert. Wird sie überleben? Rezension: Dieses Buch ist schon durch sein Cover aufgefallen. Man sieht nichts als das blaue Meer des Pazifiks und ein kleines Rettungsflottille in gelb darauf. Dazu kommt der Umriss eines Hais im Wasser, der schon andeutet, dass es sich um dramatischen Lesestoff handeln wird. Und genau das

bekommt der Leser hier auch. Doch zuerst lernt man Robie kennen, die mit ihren 15 Jahren natürlich gegen die Eltern rebelliert indem sie sich Cornrows flechten lässt und ein Nasenpiercing sowie ein Henna Tattoo verpassen lässt. Ihre Eltern sind Forscher und leben auf der kleinen Insel Midway. Derzeit ist sie bei der Schwester ihres Vaters, Tante Jilian, genannt AJ, auf Honolulu und sie unterstützt Robies Rebellion ein wenig indem sie zum Beispiel das frisch gestochene Nasenpiercing bezahlt hat. Als Tante AJ weg muss will sie Robie erst nach Hause schicken, doch lässt sich dann darauf ein, dass ihre Freundin nach Robie schauen soll. Dass diese kurz darauf absagt, bekommt sie nicht mehr mit, weil sie da schon unterwegs ist. Und Robie reagiert, wie es Jugendliche nun mal machen, und freut sich endlich auf sich gestellt zu sein. Doch dann wird es ihr doch zu unheimlich und sie beschließt nach Hause zu fliegen mit dem Frachtflieger. Richtig heftig wird es, als das Flugzeug in Turbulenzen gerät und das Triebwerk ausfällt. Der Flieger stürzt ab und Max zieht Robie an den Haaren ins Rettungsflo. Der Pilot ist verschollen und wahrscheinlich tot. Max verstirbt kurz darauf auch und so ist das Mädchen völlig allein und auf sich gestellt. Hier ist der Autorin eine authentische Schilderung des Verhaltens einer 15-jährigen in so einem Extremfall absolut gelungen. Das sind genau die Reaktionen mit denen man rechnet bei einem Teenager und es war durchweg nachvollziehbar. Dabei wurde alles ohne zuviel drumherum erzählt, sodass es durchweg spannend bleibt und man sich nicht in ellenlangen Schilderungen verliert. Die Autorin hat alles gestrafft und fesselnd erzählt. Mir ist selten ein Buch untergekommen, das mit nur einer Protagonistin auskommt und dabei so fesselnd und spannend geschrieben ist. Fazit: Wer einen dramatischen Roman über das Schicksal eines jungen Mädchens lesen will, die als einzige Überlebende aus dem Flugzeug kam, der wird hier nicht enttäuscht werden. Ich vergeblich hier: 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Solider Überlebensroman von Miss Duncelbunt Inhalt. Robie stürzt mit einem Flugzeug über dem Pazifik ab. Max, der Co-Pilot, rettet sie in ein aufblasbares Rettungsflo dann stirbt er. Robie muss ihn über Bord werfen und treibt tagelang auf dem Meer. Allein. Gnadenlos den Naturgewalten ausgeliefert. Bis Max plötzlich wieder da ist. In ihrer Einsamkeit klammert sich Robie an ihn. Sie hat Angst. Hunger. Durst. Panik. Hoffnung? Nur ein Gedanke lässt sie nicht aufgeben: Sie will nichts als überleben ... Charaktere. Robie Mitchell lebt dort, wo andere Leute Urlaub machen - auf einer Insel im Pazifik vor Honolulu, ein Stück entfernt vom Festland und angewiesen auf ein Versorgungsflugzeug. Aber weil sie auf der Insel der einzige Teenager unter einem Haufen Erwachsener ist, verbringt sie die Zeit lieber bei ihrer Tante in Honolulu. Durch die frühzeitige Abreise ihrer Tante bleibt Robie allein in deren Haus, doch nach einem Unfall will sie nur noch nach Hause. Kurzfristig und ungeplant steigt sie in den nächstmöglichen Versorgungsfleger und begibt sich auf einen Hllentrip über dem Meer. Anfangs benahm Robie sich wie ein typischer Teenager: Sie jammerte viel und gab sich die größte Mühe, genau das Gegenteil von dem zu tun, was ihre Eltern ihr sagen. Abgesehen davon blieb sie farblos, bis sie etwa in der Mitte des Buches anfing, eine gewisse charakterliche Stärke aufgrund der Umstände zu entwickeln. Trotzdem konnte Robie bis zum Ende des Buches keinen wirklichen Charakter entwickeln. Der einzige Punkt ihrer Person, der mehrmals zum Tragen kam, war ihre Abneigung gegen Wasser, die der ganzen Geschichte einen zusätzlichen Aspekt der Spannung verleihen. Ich bin selbst kein allzu großer Fan von Wasser und konnte Robie da ganz gut verstehen, aber ihre Abneigung tendierte dann doch mehr Richtung Phobie und es wäre interessant gewesen, ob dahinter mehr steckte als das Wissen um Meeresströmungen und Tigerhaie. Meinung. Ich war sehr neugierig auf dieses Buch, denn die Autorin hat eines meiner absoluten Lieblingsbücher geschrieben. Da wollte ich natürlich wissen, ob sie mich mit einem weiteren Buch überzeugen kann. Konnte sie zu 75%. Denn es hat mir zu lange gedauert, bis ich mit der Geschichte warm geworden bin. Bis Robies blässler Teenagercharakter von dem Ansatz einer inneren Stärke abgelöst wurde, hat es seine Zeit gebraucht. Mir ist klar, dass für eine vernünftige Charakterentwicklung eine schwache Anfangsperson vorhanden sein muss, aber mir war diese schwache Anfangsperson eben ein wenig zu lange da. Dann nahm die Geschichte Fahrt auf und ich habe gelesen, gelesen, gelesen! Da war die Spannung, die ich erwartet habe und ich konnte das Lesen genießen. Abgesehen von einer Stelle - da sind mir einfach zu viele Tiere auf einmal gestorben. Fazit: Ein gutes Stück Spannung und Charakterentwicklung, das sich aufgrund der Länge gut für Zwischendurch eignet.

Kurzbeschreibung Niemand weiß, dass sie in dem Absturzflugzeug war. Niemand wird kommen, um sie zu suchen ... Und in dem Moment wurde mir klar, dass mir niemand sagen konnte, was schlimmer war. Weil es nicht schlimmer werden konnte. Ich war allein. In einem Rettungsflo. Mitten auf dem Meer. Robie stürzt mit einem Flugzeug über dem Pazifik ab. Max, der Co-Pilot, rettet sie in ein aufblasbares Rettungsflo dann stirbt er. Robie muss ihn über Bord werfen und treibt tagelang auf dem Meer. Allein. Gnadenlos den Naturgewalten ausgeliefert. Bis Max plötzlich wieder da ist. In ihrer Einsamkeit klammert sich Robie an ihn. Sie hat Angst. Hunger. Durst. Panik. Hoffnung? Nur ein Gedanke lässt sie nicht aufgeben: Sie will nichts als überleben ... Ein aufwühlender Action-Thriller um einen dramatischen Überlebenskampf nervenzerreißend bis zur letzten Seite. Pressestimmen Nichts als überleben bekommt von mir eine klare Leseempfehlung, denn es ist unglaublich packend und richtig gut zu lesen. lesenliebentraeumen.blogspot.de, 7.9.2015 Ich liebe diese Geschichte! Nichts als überleben ist ein unheimlich authentisches Buch über die einzige Überlebende eines Flugzeugabsturzes und ich habe ihre spannende Geschichte gerne verfolgt! lenaliest.de,

14.9.2015 Obwohl die Protagonistin ein Mädchen ist, dürften auch Jungen von der spannenden und mitreißenden Geschichte berzeugt sein. gedankenspinner.de, 30.9.2015 Mir ist selten ein Buch untergekommen, das mit nur einer Protagonistin auskommt und dabei so fesselnd und spannend geschrieben ist. Claudis-Gedankenwelt.de, 12.11.2015 Bodeen lässt einen förmlich in die realistisch geschilderte Ausnahmesituation eintauchen. Lässt die jugendlichen Leser etwas beinahe hautnah erleben, von dem sie vielleicht nur neugierig träumen, aber sich niemals wünschen, es selbst zu durchleben. Ein guter Grund für dieses einzigartige Buch! Basia Braun, [eselsohr](http://eselsohr.com), 3/2016

Kurzbeschreibung Niemand weiß, dass sie in dem Absturzflugzeug war. Niemand wird kommen, um sie zu suchen ... Und in dem Moment wurde mir klar, dass mir niemand sagen konnte, was schlimmer war. Weil es nicht schlimmer werden konnte. Ich war allein. In einem Rettungsflottille. Mitten auf dem Meer. Robie stürzt mit einem Flugzeug über dem Pazifik ab. Max, der Co-Pilot, rettet sie in ein aufblasbares Rettungsflottille dann stirbt er. Robie muss ihn über Bord werfen und treibt tagelang auf dem Meer. Allein. Gnadenlos den Naturgewalten ausgeliefert. Bis Max plötzlich wieder da ist. In ihrer Einsamkeit klammert sich Robie an ihn. Sie hat Angst. Hunger. Durst. Panik. Hoffnung? Nur ein Gedanke lässt sie nicht aufgeben: Sie will nichts als überleben ... Ein aufwühlender Action-Thriller um einen dramatischen Überlebenskampf nervenzerreißend bis zur letzten Seite.